

## Programm für das erste Halbjahr und Ausstellungseröffnungen des Museums für Kunst und Kulturgeschichte 2017

### Januar:

28.01.

#### **Fahrt nach Wuppertal in das Von-der-Heydt-Museum: Besichtigung der Ausstellung „Degas & Rodin. Giganten der Moderne“**

Sie kannten und sie schätzten sich. Sie beneideten und bewunderten sich. Ohne sie wäre die Moderne nicht denkbar. Noch nie wurden die Werke von Degas und Rodin in einer Ausstellung so umfassend nebeneinander gestellt, miteinander konfrontiert, diskutiert wie jetzt. Nach Renoir, Monet, Sisley und Pissaro zeigt das Von-der-Heydt-Museum Wuppertal nun zum ersten Mal die zwei Giganten des Impressionismus im Wettstreit um das Neue in der Kunst.

### Februar:

17.02.

#### **Ausstellungseröffnung Studio MKK „Vom Menschen zum Flüchtling – vom Flüchtling zum Menschen“, 19.00 Uhr**

Träume und Hoffnungen sind der Gegenstand der Ausstellung „Vom Menschen zum Flüchtling- vom Flüchtling zum Menschen“ der Dortmunder Fotografin Cornelia Suhan. Sie ist gleichzeitig der Versuch einer Momentaufnahme von Motiven, Gedanken und Hoffnungen von 15 Menschen, stellvertretend für die 230.000, die im letzten Jahr oder auch schon früher nach Nordrhein-Westfalen gekommen sind und hier in der Fremde ein neues Leben begonnen haben. Ihre Fotos entstanden in einer Szenerie quasi vorweggenommener Realität, die sich diese Menschen für ihre Zukunft in Deutschland wünschen.

Die Ausstellung wurde vom Ministerium für Inneres und Kommunales ermöglicht.

24.02.

#### **Ausstellungseröffnung Ausstellungshalle MKK „Europas neue Alte. Ein foto-ethnisches Projekt“. Eine Ausstellung des Museums Europäischer Kulturen. Staatliche Museen zu Berlin, 19:00 Uhr**

Die foto-ethnografische Ausstellung „Europas neue Alte“ des Museums Europäischer Kulturen widmet sich den Lebensbedingungen und dem Lebensalltag älterer Menschen in Europa. Das Projekt stellt Personen im Rentenalter aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und aus dem urbanen sowie dem ländlichen Raum in den Mittelpunkt. Fotografien und Interviews dokumentieren die Lebensumstände, das Umfeld und den Alltag, persönliche Lebensgeschichten lassen erkennen, wie aktiv die „Ruheständler“ ihren Alltag gestalten und wie sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die Gespräche mit den Senioren, die die Fotografien ergänzen, zielen nicht auf Vergangenes, sondern fragen bewusst nach Wünschen, Plänen und Hoffnungen für die Gegenwart und die Zukunft. Unterschiede und Gemeinsamkeiten treten sowohl in den Aufnahmen wie in den Interviews in unterschiedlichen Regionen Europas zutage. Jedoch zeigt sich eines sehr deutlich: egal, ob die Teilnehmer aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Italien, Portugal, Österreich, Russland, Schweden, Slowenien oder Spanien kommen, die neuen Alten haben viel zu erzählen, aber auch viel zu tun!

Die Ausstellung im Rahmen der foto-ethnografischen Ausstellungsreihe „Europabilder“ umfasst 27 Foto-Essays der Fotografin Gabriele Kostas, Interviews und Gespräche und lädt zum generationenübergreifenden Austausch ein.

25.02.

**Dortmund, U-Turm: Besichtigung der Ausstellung des Museums Ostwall „Ich bin eine Kämpferin. Frauenbilder der Niki de Saint Phalle“, eine Ausstellung in Kooperation mit dem Sprengel Museum Hannover und der Niki Charitable Art Foundation sowie nationalen und internationalen Leihgebern**  
Die Ausstellung in Dortmund zeigt über 100 Werke der international bekannten Künstlerin von ihren frühen Familienbildern über die Assenblagen und Schießbilder (Tirs) bis hin zu den sogenannten Nanas – in enger Beziehung zu ihrer Biografie. Sie veranschaulicht die Auseinandersetzung Niki de Saint Phalles mit dem Thema „Frau“. Ihre Kunst ist rebellisch, wild, sanft, liebevoll und feministisch. Mit ihr eroberte sie sich ihren Platz in der Männerwelt der Kunst.

**April:**

**01.04.           Ganztagesfahrt zur historischen Fabrikanlage Maste-Barendorf bei Iserlohn mit dem „Nadelmarkt“ sowie zur Historischen Kornbrennerei Bimberg.**

Die unter Denkmalschutz stehende Historische Fabrikanlage Maste-Barendorf aus dem frühen 19. Jahrhundert gehört seit 2006 zur Europäischen Route der Industriekultur und ist eine der herausragenden Stätten der Industriekultur in Südwestfalen. Sie zeigt als einziges Museum in Deutschland in eindrucksvoller Weise die Herstellung von Nadeln vom Draht bis zu ihrem Endprodukt. Weit bekannt ist der einmal jährlich stattfindende Nadelmarkt mit zahlreichen Ständen zur Nadelkunst und zum zeitgenössischen Kunsthandwerk. Die Tagesfahrt wird kombiniert mit der Besichtigung der nahegelegenen, 1858 gegründeten Historischen Kornbrennerei Bimberg

**05.04.           Mitgliederversammlung, 19:00 Uhr**

**23.04.           Ausstellungseröffnung Studio MKK „Außer Haus Essen. Vom Henkelmann zum Drehspieß“. Eine Labor-Ausstellung des Deutschen Kochbuchmuseums im Museum für Kunst und Kulturgeschichte, 10.00 Uhr**

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Außer-Haus-Essens seit 150 Jahren. Veränderte Familienstrukturen, ein getakteter Tag und eine erhöhte Mobilität wirkten sich wie der Fortschritt in der Lebensmittelindustrie, verbesserte hygienische Bedingungen und der Zuzug von Migranten auf die Ernährung aus – gerade außerhalb des Hauses. Butterbrot und Kantine am Arbeitsplatz sind daher ebenso Thema wie Restaurantbesuche oder Lieferdienste und Speisen auf die Hand wie Döner, Pommes oder Reibekuchen. Bringen Sie Ihre Erfahrungen in die Ausstellung ein!

Die Ausstellung zum Thema Essen außer Haus ist an drei Orten zu sehen: Neben derjenigen im MKK nimmt das Hoesch-Museum schon ab dem 2. April die Gemeinschaftsverpflegung, das Brauerei-Museum ab dem 23. April die Vielfalt von Restaurants und Gasstätten in den Fokus.

**Mai:**

**13.05.           Ganztagesfahrt nach Düsseldorf in die Museen Kunstpalast und NRW Kunstsammlung (K20): Besichtigung der Ausstellungen „Lucas Cranach d.Ä.“ und „Otto Dix – Der böse Blick“**

Lucas Cranach der Ältere zählt mit über 1500 Gemälden zu den wichtigsten und produktivsten Vertretern der Deutschen Renaissance. Das Museum Kunstpalast sucht mit dieser Ausstellung einen der facettenreichsten Künstler des 16. Jahrhunderts in seiner Ganzheit und Modernität zu präsentieren und ist in der glücklichen Lage, dabei auf die Expertise eines einzigartigen Forschungsprojektes zurückgreifen zu können: CRANACH DIGITAL ARCHIVE.

In der Kunstsammlung NRW hingegen steht der berühmte Maler und berüchtigte Bürgerschreck Otto Dix im Mittelpunkt, der von 1922 bis 1925 intensive Schaffensjahre in Düsseldorf verbrachte. „Otto Dix – Der böse Blick“ ist die erste monografische Ausstellung über diese außerordentlich produktiven Jahre des Künstlers; sie reist im Anschluss weiter zur Tate Liverpool.

**Juni:**

**30.06.           Sommerfest der Dortmunder Museumsgesellschaft e.V. in der Rotunde des MKK, 19.00 Uhr**

**August:           27. bis 31. August 2017  
Jahresreise der Dortmunder Museumsgesellschaft e. V. nach Freiburg – Basel – Colmar mit Besichtigungen auf der Hin-und Rückfahrt**

**September:**

**23.09.           17. Dortmunder Museumsnacht**